

LANDKREIS
GIFHORN

SPD

LEBENSWERTER LANDKREIS GIFHORN



**UNSER ALLER LIEBLINGSORT UND
PULS EINER STARKEN WIRTSCHAFTSREGION**

VORWORT

Unser Landkreis Gifhorn ist sehr vielfältig – schöne Heidelandschaften, gemütliche Städte, attraktive Dörfer, leistungsfähige Landwirtschaft, abwechslungsreiche Kultur, kreatives Gastgewerbe, buntes Vereinsleben, innovative Technologien und ein starker Mittelstand. Ebenso vielfältig sind die Menschen und ihre Anliegen. Sie stehen im Mittelpunkt unseres politischen Handelns: Gerade in Pandemiezeiten sind wir als SPD im Landkreis Gifhorn näher dran an den Sorgen und Problemen, aber auch den Wünschen und Hoffnungen der im Landkreis lebenden Menschen.

Die SPD im Landkreis Gifhorn tritt an, um eine Politik zu gestalten und umzusetzen, die näher an den Menschen im Landkreis Gifhorn ist. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sind hier verwurzelt, kennen die Bürgerinnen und Bürger und wissen, was sie bewegt. Wir machen eine Politik von Menschen für Menschen. Das zeigt sich auch in unseren politischen Vorhaben zur Kommunalwahl 2021.

Das hier vorliegende Wahlprogramm ist in zahlreichen innerparteilichen Workshops entwickelt worden. Viele Gespräche und Diskussionen führten dazu, dass wir nun ein Programm haben, das breit in der Partei und damit auch in der Gesellschaft verankert ist. Mit Ideen von Bürgerinnen und Bürgern, die alle ein gemeinsames Ziel haben: Den Landkreis Gifhorn weiterzuentwickeln und ihn als unseren Lieblingssort zu erhalten.

ARBEIT UND WIRTSCHAFT



Der Landkreis Gifhorn ist Puls einer starken Wirtschaftsregion. Wir als SPD wollen die hiesige Wirtschaft fördern und gute Arbeitsbedingungen schaffen. Der Landkreis muss dabei seiner Vorbildfunktion gerecht werden und ein guter Arbeitgeber für die zahlreichen Mitarbeitenden sein. Eine Beschäftigtenumfrage kann offenlegen, welche Themen die Mitarbeitenden bewegt. Diese möchten wir als SPD schnellstmöglich durchführen und in den nächsten Jahren dauerhaft etablieren. Darauf aufbauend sollen die Arbeitsbedingungen so ausgestaltet werden, dass der Landkreis Gifhorn ein attraktiverer Arbeitgeber wird, der die dringend benötigten Fachkräfte für unseren Landkreis anzieht und begeistern kann. Wichtig ist uns zudem, den Frauenanteil in der Verwaltung weiter zu steigern. Dies gilt vor allem für Führungs- und Leitungspositionen.

Transformation der Arbeit aktiv begleiten

Arbeitsplätze wandeln sich. Tätigkeiten im technischen Bereich oder in Medizin und Pflege werden an Bedeutung gewinnen, andere Tätigkeiten fallen weg. Die Veränderungen in der Arbeitswelt wollen wir als SPD begleiten und die Menschen dabei unterstützen und sie motivieren, diesen Wandel für sich zu nutzen. Wir sehen uns hier als starke Prozessbegleiterin, die die Ängste der Menschen ernst nimmt. Dafür entwickeln wir Formate und Programme, etwa mit unserer Kreisvolkshochschule. Diese Initiativen haben das Ziel, die Menschen mitzunehmen und so zu qualifizieren, dass sie gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft haben. Auch Ausbildungsplätze wollen wir als SPD im Landkreis Gifhorn schützen und weiterentwickeln, denn so sichern wir die Zukunft der nächsten Generationen. Hier ist unser Motto, rechtzeitig zu agieren, anstatt nur zu reagieren. Dafür haben wir jetzt die Chance.

Wirtschaftsförderung und Fördergelder

– Information von der Pike an

Wir als SPD fordern, dass der Landkreis Gifhorn kompetenter Ratgeber wird, wenn es um Wirtschaftsförderung und Fördergelder geht. Wie kann ich als Privatperson zukunftsgerichtete Technologie beim Hausbau fördern lassen? Welche Möglichkeiten der Förderung gibt es für Kommunen und Unternehmen? Und wie unterstütze ich als Landkreis Start-Ups und andere Unternehmen dabei, hier Fuß zu fassen? Antworten darauf soll eine Service- und Dienstleistungsgesellschaft geben. Sie

wird als Kompetenzzentrum alle Fragen und Themen bündeln, die Wirtschaftsförderung und Fördergelder beinhalten. Für alle Menschen und Institutionen im Landkreis soll diese Gesellschaft Anlaufstelle werden. Der Landkreis muss hier als serviceorientierter Dienstleister auftreten und unkompliziert und unbürokratisch unterstützen.

Industriestandort stärken und Gewerbegebiete schaffen

Gewerbegebiete und Industrie sind ein wichtiges Standbein unseres Landkreises. Hier schaffen große Firmen, aber auch der klassische Mittelstand Arbeitsplätze und Wohlstand für uns alle. Daher befürworten wir grundsätzlich die Erweiterung, Ausbau oder die Neuerschließung von Gewerbegebieten. Beispielsweise im Norden des Landkreises, in Wittingen, bieten sich besondere Möglichkeiten. Die Verbindung von Wittinger Hafen, Bahntrasse Wittingen-Celle und dem geplanten A 39-Bau bietet optimale Voraussetzungen für die Erweiterung des hiesigen Gewerbegebiets, wodurch Wittingen noch attraktiver für die sich ansiedelnde Industrie wird. Interkommunale Gewerbegebiete müssen diskutiert werden, denn die regionale Zusammenarbeit kennt nur Gewinnerinnen und Gewinner. Auch in anderen Gebieten des Landkreises werden wir unsere Anstrengungen bei diesem Thema fortsetzen – in enger Zusammenarbeit mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn.

Stetige Kommunikation mit ArbeitnehmerInnen- und ArbeitgeberInnenverbänden

Eine wertschätzende und ehrliche Kommunikation ist entscheidend für eine gute Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure im Bereich der Wirtschaft. Als SPD im Landkreis Gifhorn bekennen wir uns klar zur Sozialpartnerschaft. Von einem SPD-Landrat erwarten wir, dass er im regelmäßigen Austausch mit ArbeitgeberInnenverbänden und ArbeitnehmerInnenverbänden steht. Probleme und auch Lösungen können auf diese Weise schnell diskutiert werden, bevor sich Barrieren aufbauen.

SOZIALES, GESUNDHEIT UND PFLEGE

Oft wurde in der Pandemie betont, dass sie wie ein Brennglas für die Probleme unserer Gesellschaft wirkt. In kaum einem Bereich wurde dies so deutlich wie in der Pflege. Wir müssen Pflegekräfte mehr wertschätzen – und zwar nicht mit Applaus, sondern mit konkreten Verbesserungen, die sie spürbar entlasten.

Deshalb ist es unser Anliegen, den Pflegeberuf aufzuwerten und neu zu definieren. Neben besseren Löhnen durch breite Tarifbindung sind wir überzeugt von der Idee, Pflegekräfte zukünftig als ZuwendungspflegerInnen zu sehen. Dies bedeutet mehr Zeit für Pflege und den so wichtigen persönlichen Kontakt zu den Pflegebedürftigen. Deshalb setzen wir uns auf der lokalen politischen Ebene für einen besseren Personalschlüssel ein. Wir wollen häusliche Pflege auch weiterhin stärken, um Menschen länger ein erfülltes Leben zu Hause zu ermöglichen. Ein Weg dafür könnte die Refinanzierung von Zeiteinheiten für die sogenannte Zuwendung im ambulanten Pflegebereich sein.

Weiterentwicklung der Pflegekonferenz und Pflegeentwicklungsplan

Wir möchten mehr Austausch und dadurch die Probleme in unserem Landkreis wirklich bekämpfen. Daher fordern wir die Weiterentwicklung der Pflegekonferenz. Diese muss häufiger stattfinden. Auch bedürfen die dort besprochenen Themen und Inhalte einer wirklichen Nachverfolgung anstatt lediglich schöner Worte. Die Pflegekonferenz muss ein verlässliches, problemlösendes Format werden.

Die dort diskutierten Themen und ein ständiger Austausch mit allen relevanten Akteurinnen und Akteuren sollen in der

Aufstellung eines landkreisweiten „Pflege-Entwicklungsplans Gifhorn“ münden. Ziel muss es sein, die ambulante Pflege landkreisweit zu sichern sowie betreute Wohnangebote und stationäre Angebote am Bedarf entlang zu entwickeln. So wollen wir erreichen, dass alle auch im Alter gut in unserem Landkreis - und am besten weiter in der gewohnten Umgebung - leben können.

Auch die Tagespflege im Landkreis soll im Rahmen dieses Entwicklungsplans weiter ausgebaut werden. Das Thema „Selbstbestimmtes Leben im Alter“ ist uns wichtig. Hierfür müssen wir die entsprechenden Strukturen schaffen.

Damit wir die Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige, menschennahe und gute Pflege schaffen können, wollen wir als SPD im Landkreis Gifhorn die Heimaufsicht stärken.

Zuschüsse für Hebammen und Entbindungspfleger

Wir wollen, dass unser Landkreis noch attraktiver für junge Familien und werdende Eltern wird. Aus diesem Grund fordern wir Gründungszuschüsse für Hebammen und Entbindungspfleger im Landkreis Gifhorn. Dank unseres Engagements konnten in den letzten Jahren durch die Hebammenzentrale und die Erweiterung des dortigen Angebots schon Verbesserungen geschaffen werden. Dennoch braucht es nachhaltige Anreize für Hebammen und Entbindungspfleger, diesen so wichtigen Beruf im Landkreis Gifhorn auszuüben. Wir müssen den Fachkräftemangel in diesem Bereich überwinden und für Familien in der Familiengründung ein sicheres Netz zu schaffen. Wir setzen uns für eine familienzentrier-

te Geburtshilfe und Versorgung während Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft ein. Diese orientiert sich an den individuellen Bedarfen von Mutter, Kind und Familie. Richtunggebend sind für uns die Empfehlungen des Nationalen Gesundheitsziels „Gesundheit rund um die Geburt“. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützen wir die Forderung des Niedersächsischen Bündnisses „Gesundheit rund um die Geburt“ zur Entwicklung eines landesweiten Aktionsplans und der Errichtung einer Koordinationsstelle auf Landesebene.

Generell muss auch in anderen medizinischen Bereichen über Gründungszuschüsse nachgedacht werden, um die medizinische Versorgung auch im ländlichen Raum zu sichern. Der (Not)Ärztmangel ist bereits vorhanden und wird aufgrund der demografischen Entwicklung weiter fortschreiten. Durch Zuschüsse, Programme und Projekte müssen junge Medizinerinnen und Mediziner für eine Tätigkeit im Landkreis begeistert werden.

Wir wollen, dass die Stipendien des Landkreises für Auszubildende in Pflege- und Erziehungsberufen sowie für Medizinstudierende und MedizinerInnen in Ausbildung weiterhin vergeben werden.

Projekte wie das „TELEARZT-Pflegeprojekt“, bei dem Pflegekräfte nach digitaler Sprechstunde beim Arzt den Hausbesuch übernehmen, sollten weiterentwickelt werden und in Ergänzung zu einer guten Hausarzt/ärztin -Struktur im gesamten Landkreis genutzt werden.

Armut entgegenwirken und alle in den Blick nehmen

Auch in unserem Landkreis gibt es Menschen, die in Armut leben oder von ihr bedroht sind, darunter auch viele Kinder. Sie leben teils unverschuldet in prekären Verhältnissen. Als Partei der sozialen Gerechtigkeit ist es Teil unseres Selbstverständnisses, diese Menschen zu unterstützen und ihnen zu helfen. Durch eine bessere Bildung werden die Lebenschancen aller Kinder im Landkreis verbessert. Ein weiteres Kernanliegen der SPD ist es, Altersarmut zu verhindern. Um den Weg dafür zu ebnen, sind gerechte, tarifgebundene Löhne notwendig. Diese schaffen gleichzeitig mehr Generationengerechtigkeit. Wo immer wir als SPD im Landkreis Gifhorn Einfluss darauf haben, werden wir uns für die Zahlung gerechter Löhne und für gute Arbeitsbedingungen einsetzen.

Auch werden wir ein Lohnkostenzuschussprogramm des Landkreises für ALG II-Empfänger prüfen. Die Refinanzierung soll mittelfristig durch Einsparungen in den Mietzuschüssen erfolgen.

Um Obdachlosen den Weg in ein abgesichertes Leben zu ermöglichen, verfolgen wir den Ansatz des „Housing first“, anstatt Obdachlosenunterkünfte weiter zu fördern. Durch diesen Ansatz versprechen wir uns, die Wiedereingliederung in das gesellschaftliche Leben durch bedarfsgerechte Unterstützung auf Basis einer eigenen Wohnung zu ermöglichen. Das Bestreben der Gemeinden und Samtgemeinden diesen Weg mitzugehen, unterstützen wir mit Zuschüssen. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf obdachlosen Frauen und den besonderen Gefahren einer derart prekären Lebenssituation.

DIGITALISIERUNG

Wir als SPD im Landkreis Gifhorn wollen gut gerüstet sein für die Zukunft. Dazu gehört eine zeitgemäße und zukunftsorientierte digitale Infrastruktur, die niemanden abhängt, sondern vereint und unser aller Leben erleichtert.

Digitalisierung ist Cheffinnensache!

Wir wollen die Verwaltungen und Rathäuser im ganzen Landkreis schneller ins Zeitalter der Digitalisierung führen. Ziel ist eine digitale Plattform für alle Bürgerinnen und Bürger, auf der sie unkompliziert und schnell mit der Verwaltung kommunizieren können. Hierbei geht es um Formulare, Anträge, Genehmigungen und Beratung. Prozesse werden transparent und einfacher in der Umsetzung und schaffen so noch mehr BürgerInnennähe. Kommunikation und Information werden möglich, ohne jedes Mal persönlich aus den verschiedensten Orten unseres Flächenlandkreises ins Gifhorer Schloss oder weitere Standorte fahren zu müssen. Im Rahmen dieses Prozesses prüfen wir den Anschluss der zum Landkreis gehörenden Samtgemeinden und Städte an dieses System, sodass problemlos zusammengearbeitet werden kann. Damit einher geht eine Weiterentwicklung der Verwaltungsstruktur. Die für den Landkreis arbeitenden Menschen werden nicht allein gelassen, sondern auf dem Weg zu einer digitaleren Struktur mitgenommen, gezielt geschult und gefördert.

Einrichtung einer Digitalagentur

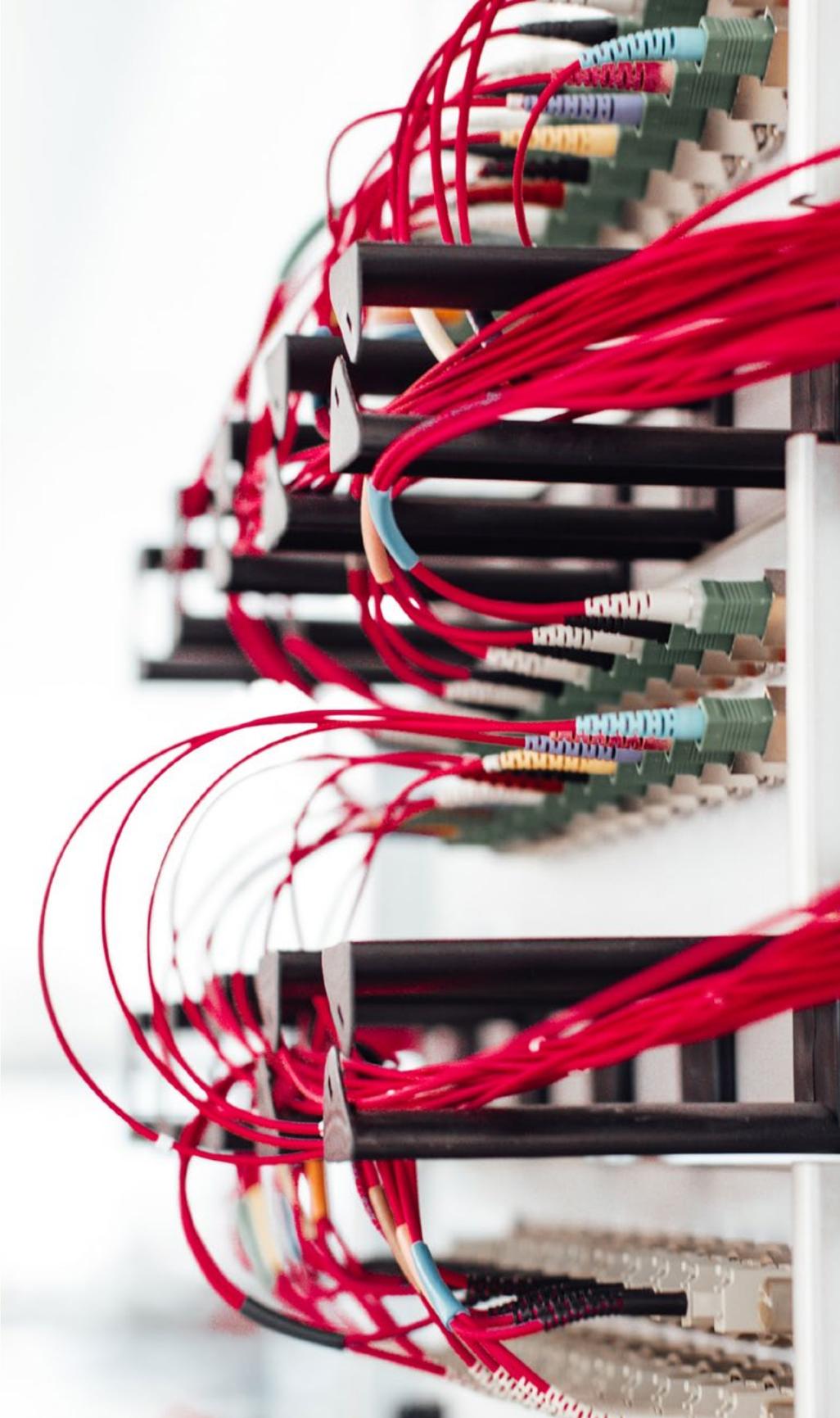
Damit wir der Digitalisierung nicht weiter hinterherlaufen, fordern wir als SPD die Einrichtung einer Digitalagentur für den Landkreis Gifhorn. Die hier geschaffene Position einer/s Digitalisierungsbeauftrag-

ten soll sämtliche Prozesse mit Schnittstellen zur Digitalisierung bündeln und nachhaltig voranbringen. Sie soll jedoch nicht verkomplizieren, sondern durch mehr BürgerInnennähe eine agile, verlässliche und kompetente Ansprechpartnerin sein.

Bildung und Digitalisierung miteinander verbinden

Eines unserer großen Ziele ist es, Bildung und Digitalisierung sinnvoll miteinander zu verbinden. Die letzten Monate zeigten deutlich, dass hier Nachholbedarf herrscht. Als SPD ist es unser uneingeschränktes Ziel, dass alle Kinder sowie alle Schülerinnen und Schüler von der Digitalisierung profitieren und niemand zurückbleibt. Dazu gehört für uns, dass die Schulen des Landkreises über stabile Breitbandverbindungen verfügen und digitale Lerninhalte auch zu Hause mit Hilfe digitaler Tools umsetzen können. Dafür haben wir uns eingesetzt und dafür werden wir uns weiter einsetzen. Die Schulen mit ihren engagierten Lehrkräften unterstützen wir als SPD im Landkreis Gifhorn bei der hier notwendigen Transformation schnell, zuverlässig, flexibel und den individuellen Gegebenheiten entsprechend.

Digitalisierung bedeutet Fortschritt auch bei Technik und durch Innovationen. Ein wichtiger Themenbereich ist die Gesundheit und Pflege und damit zusammenhängende telemedizinische Entwicklungen zur Sicherung der medizinischen Versorgung im Landkreis. Hier gilt es, Projekte zu definieren.





Eine umfassende Bildung ist der Schlüssel für eine Gesellschaft, in der alle Menschen die gleichen Chancen haben. Sie beginnt in Krippen und Kindergärten und mündet in Schule und Ausbildung sowie Studium. Diese Chancengleichheit möchten wir als SPD im Landkreis Gifhorn unseren Kindern ermöglichen.

Voneinander lernen: Pilotprojekte für alle öffnen

Voraussetzung für gute, zeitgemäße Bildung ist eine digitale Bildungsinfrastruktur. Landkreiseigene Schulen müssen hier bestmöglich ausgestattet werden. Dort, wo junge Menschen praktisch und theoretisch ihr Rüstzeug erlernen, müssen wir die optimalen Rahmenbedingungen schaffen. Neben digitalen Strukturen betrifft das selbstverständlich auch Räumlichkeiten und Ausstattung vor Ort. Dies gilt für alle landkreiseigenen Schulen.

Insbesondere an berufsbildenden Schulen werden oftmals im dualen System die Fachkräfte von morgen ausgebildet – von der Gastronomie über das Handwerk und die personennahen Dienstleistungen bis hin zu den Pflegekräften. Wir möchten daher den Sozial Campus an den Berufsbildenden Schulen 1 ausbauen. Wir möchten die Optiker- und Müllerschule der Berufsbildenden Schulen 2 stärken und diesen landesweit einmaligen Standort für Aus- und Weiterbildung bei uns in der Region halten und zukunftsfähig aufstellen. Auch die Gymnasien und Gesamtschulen möchten wir gemeinsam mit Schulleitungen, Lehrkräften, SchülerInnen und Eltern strukturell besser aufstellen und gezielt dort modernisieren, wo der Schuh drückt. Dazu gehen wir mit den Verantwortlichen ins Gespräch.

Wir wollen zukunftsgeradete Pilotprojekte im Landkreis für alle ermöglichen und anwenden. Dabei geht es um Projekte wie eine Klassenassistenz, bei der die Lehrkraft in der Klasse durch eine weitere pädagogische Fachkraft im Unterricht unterstützt wird, so kann Inklusion gelingen. Für alle Kinder im Landkreis muss eine

ausreichende Zahl an Plätzen in Kindergärten und Krippen bereitgestellt werden. Wir wollen gute Räumlichkeiten, eine gute sachliche Ausstattung und gut geschultes Personal in den Einrichtungen. Damit das Personal gut und motiviert arbeiten kann, soll das Projekt Fachberatung in Kindertagesstätten vorangetrieben werden. Außerdem halten wir es weiterhin für wichtig, junge Menschen mit Stipendien in der Ausbildung zum Erzieher und zur Erzieherin zu unterstützen. Das, was an vielen Stellen durch das besondere Engagement einiger Menschen schon gut funktioniert, möchten wir in der Fläche umsetzen. Damit alle Kinder und Jugendlichen, ob Süd- oder Nordkreis, die besten Voraussetzungen für ihre Zukunft bekommen.

Verzahnung von Institutionen und Bildung

Wir wollen voneinander und miteinander lernen. Daher planen wir einen Projekt-pool, der die verschiedensten Bildungsangebote in Schulen, Vereinen und Initiativen vernetzt und dabei hilft, neue Ideen umzusetzen. Wir wollen eine engere Zusammenarbeit der Bildungslandschaft, keinen Wettstreit. Best Practice-Beispiele werden hier gezeigt, Projekte vorgestellt und Fragen zur Umsetzung von Angeboten beantwortet. Das gilt für bereits bestehende und etablierte, aber auch für neue Projekte und Ansätze. Die SPD im Landkreis Gifhorn will die Zusammenarbeit im Bildungsbe-reich gezielt stärken.

Unsere Kreisvolkshochschule stärken und modernisieren

Wir wollen uns neben der Bildung von jungen Menschen auch um diejenigen kümmern, die durch (Weiter-)Bildung im Alter bzw. nach Beendigung der Schulzeit Neues lernen möchten. Lebenslanges Lernen ist ein gesetzter Begriff geworden, der sowohl berufliche, als auch private Weiterbildungen umfasst. Wir wollen ein zeitgemäßes Lernen anbieten. Daher stärken wir die Kreisvolkshochschule durch Weiterbildungen der Mitarbeitenden und durch Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur für eine weitere Digitalisierung der Einrichtungen. Nur modernisierte und zeitgemäße Gegebenheiten schaffen es hier, Bildung und damit einhergehende Chancen zu ermöglichen.

Der Landkreis Gifhorn ist durch seine Nähe zum Volkswagen Standort Wolfsburg Teil einer der stärksten Wirtschaftsregionen Europas. Deswegen sind die verschiedenen Arten der Mobilität für uns ein besonders wichtiges Anliegen. Außerdem haben sich in den letzten Jahren neue Ansätze für individuelle Mobilität (ÖPNV, E-Fahrräder, Carsharing) ergeben, denen wir als Gesellschaft Rechnung tragen müssen und werden. Deswegen wollen wir alle Formen der Mobilität gleichsam fördern. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ist hier ein wichtiger und zukunftsgerichteter Aspekt, den es konsequent voranzutreiben gilt. Ziel ist es, eine verlässliche und flächendeckende Ladeinfrastruktur zu etablieren.

Pilotprojekt Radschnellweg für den Landkreis Gifhorn

Die Nähe zu Wolfsburg bedeutet zahlreiche PendlerInnenströme, die täglich zwischen ihrem Arbeitsplatz in Wolfsburg und dem Zuhause im Landkreis Gifhorn verkehren. Zur Entlastung der Straßen und der Umwelt fordern wir als SPD in einem Pilotprojekt, einen Radschnellweg im Landkreis zu schaffen.

Generell müssen wir die Pendlerinnen und Pendler in den Blick nehmen. An den Bundesstraßen 4 und 188 braucht es Konzepte zur Entlastung der Ortschaften. Ortsumgehungen müssen diskutiert werden. Den Bau der A39 unterstützen wir als SPD im Landkreis Gifhorn.

Flexible, aufeinander abgestimmte Mobilität schaffen

Flexible Mobilitätsketten zu ermöglichen, ist eines unserer Ziele. Ein Blick in andere Regionen und Länder zeigt, wie wir uns auch im Landkreis Gifhorn eine zukunftsfähige Mobilität vorstellen: als Mix aus Auto, ÖPNV, Leihrädern, PendlerInnenportalen, Mitfahrzentralen, Carsharing oder Taxis. Die persönliche Route mit der App zu planen, ist unkompliziert. Auch der Einsatz eines Mobilitätsdienstleisters wie MOIA, der bereits in deutschen Großstädten aktiv ist, wäre für den Landkreis Gifhorn in einem Pilotprojekt mit vorhandenen Kooperationspartnern denkbar.

In Zukunft müssen wir bei verkehrstechnischen Planungen neu denken. Nicht nur die Autos und Lkws sollen hier berücksichtigt werden. Vielmehr müssen alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf Augenhöhe bedacht und einbezogen werden. Wir wollen eine gleichberechtigte Mobilität, ganz gleich, ob Menschen motorisiert, zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Neue Konzepte und Ansätze müssen ebenfalls aus Sicht von Radfahrenden, Fußgängerinnen und Fußgängern oder öffentlichen Verkehrsmitteln durchdacht werden.

Anreizsysteme für die Nutzung des ÖPNV etablieren

Um die Menschen zu unterstützen, öffentliche Verkehrsmittel vermehrt zu benutzen, braucht es solide und erschwingliche Preise und bedarfsgerechte Anbindungen. Vom Landkreis könnte mehr Geld an den Regionalverband fließen, der daraufhin in der Lage ist, günstigere Tarife für die Menschen im Landkreis anzubieten. Als Konsequenz steigt die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Grundsätzlich braucht es eine Modernisierung der Busse im Landkreis. Auch die Lage für Bushaltestellen sollte überprüft und das Netz an Haltepunkten bei Bedarf sinnvoll ergänzt werden.



VEREINSLEBEN UND GESELLSCHAFTLICHES MITEINANDER



Unser Landkreis lebt von den vielen Menschen, die sich ehrenamtlich in Vereinen, Verbänden und Initiativen engagieren. Ihre wertvolle Arbeit ist Ausdruck unserer Vielfalt und unseres Miteinanders. Auch zeigt sich hier durch ehrenamtliches Engagement, dass die Zivilgesellschaft funktioniert. Um diesen Zusammenhalt und die Arbeit der Vereine, Verbände und Initiativen zu stärken, treten wir an.

Aus- und Weiterbildung für das Ehrenamt in der Kreisvolkshochschule und bei anderen AnbieterInnen

Wir unterstützen ehrenamtliches Engagement aus vollster Überzeugung. Alle Menschen, die sich in ihrer Freizeit für das Wohl der Gesellschaft einsetzen, möchten wir aus- und weiterbilden. Dafür werden wir mit Hilfe unserer Kreisvolkshochschule und anderer BildungsträgerInnen (u.a. evangelische Erwachsenenbildung, Familienbildungsstätten, Sportvereine) geeignete Angebote schaffen.

Verwaltungsaufgabe:

Netzwerkpflege Ehrenamt

Zivilgesellschaftliches Engagement lebt vom Austausch. Auf einer Art Messe, einem Markt der Möglichkeiten, geben wir Vereinen und Institutionen einmal im Jahr die Chance, sich auszutauschen und ihr Netzwerk zu erweitern. Hier geht es darum, voneinander zu profitieren, um Vereinsleben und Ehrenamt im Landkreis Gifhorn gemeinschaftlich zu stärken. Ein von der Verwaltung zu etablierender Internetauftritt mit interaktiver Karte, auf der alle Vereine und ehrenamtlichen Organisationen gefunden werden können, ergänzt dieses Netzwerk sinnvoll. Generell fordern wir als SPD, zu erarbeiten, wo Ehrenamt auch in der Landkreisverwaltung strukturell gefördert werden kann. Ansätze sind hier das Schaffen von entsprechenden Stellen oder auch die Unterstützung der Mitarbeitenden bei der Ausübung ihres Ehrenamtes.



Förderung von Sportstätten weiter vorantreiben

Vereine bedeuten nicht nur gesellschaftliches Miteinander. Sie fördern auch den Sport und die persönliche Bewegung. Dadurch leisten sie einen Beitrag zur Gesundheit und führen Kindern an Bewegungsformen heran. Das möchten wir als SPD im Landkreis Gifhorn fördern und unterstützen Vereine durch gezielte Investitionen dabei, die für die Vereinsarbeit notwendige Infrastruktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dabei kann es sich ebenso um Sportplätze sowie um sanitäre Anlagen in Sportheimen handeln. Dadurch investieren wir in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen und in die Gesundheit von uns allen.

Tag der Vielfalt im Landkreis Gifhorn

Regelmäßig möchten wir im Landkreis einen Tag der Vielfalt umsetzen, der Informations- und Austauschplattform gleichermaßen sein soll. Hier soll sich zeigen, wie unser Landkreis von seiner Vielfalt profitiert und dass er unser gesellschaftliches Zusammenleben bereichert. Der Tag der Vielfalt soll in Aufführungen, durch kulinarische Spezialitäten aus aller Welt und durch viele weitere Ideen verdeutlichen, wie bunt unser Landkreis ist. Im Landkreis Gifhorn „beHeimaten“ wir Menschen aus aller Welt und geben ihnen ein sicheres Zuhause.

KLIMA UND UMWELT

Wir wollen uns den Herausforderungen des Klimawandels im Landkreis Gifhorn stellen. Denn: Den Erhalt unserer Umwelt können wir hier vor Ort ganz gezielt beeinflussen. Unsere vielen naturbelassenen Flächen, die gleichzeitig zur Naherholung dienen, zeigen die Notwendigkeit des Handelns ganz besonders. Wir möchten diese erhalten und schützen. Wenn wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten über Klima und Umwelt diskutieren, wollen wir dabei neben der ökologischen, auch die soziale und ökonomische Perspektive betrachten. Wir verstehen uns bei diesem Thema als Brückenbauerin.

Als Landkreis Standards schaffen

Dort, wo wir im Landkreis die Möglichkeit haben, setzen wir uns für emissionsarme Fahrzeuge ein. Dies gilt für die Verkehrsgesellschaft Gifhorn, aber auch für Ausschreibungen, beispielsweise zum Thema Müllentsorgung. Eine Zusammenarbeit kann hier an klimafreundliche Standards gekoppelt werden.

Auf Gebäuden des Landkreises sollen nach eingehender Prüfung weitere Fotovoltaikanlagen und Solaranlagen errichtet werden, wenn der Landkreis hier perspektivisch einen Nutzen für die Umwelt zieht. Hier werden wir mit gutem Beispiel vorangehen.

Vorbildliches Handeln in den Fokus stellen

Um beispielhaftes Verhalten geht es auch beim Wettbewerb „Umweltfreundliches Handeln“, den wir im Landkreis fortan einmal im Jahr ausrufen möchten. Teilnehmen können Privatpersonen, Schulen, Dörfer, Betriebe – kurz all diejenigen, die durch ihr

Handeln echte Vorbilder sind. Ihre Ideen, Erfahrungen und Projekte sollen Best-Practice-Beispiele dafür sein, wie wir uns umweltbewusst verhalten.

Eine gesunde Zukunft mit ökologischer Landwirtschaft

Unser Landkreis lebt von der Landwirtschaft, die uns nicht nur versorgt, sondern auch einen wichtigen Wirtschaftszweig darstellt. Grundsätzlich sehen wir ein Nebeneinander von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft als richtig an. Die ökologische Landwirtschaft gewinnt in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung und wird an vielen Stellen mehr und mehr gefördert. Diese Chance müssen wir nutzen! Daher unterstützen wir unsere landwirtschaftlichen Betriebe dabei, sich für die Zukunft aufzustellen und ihre Betriebe zukunftssicher zu machen. Orientierung kann etwa das Borchert-Modell geben, das Vorschläge zum Umbau der Tierhaltung hin zu mehr Tierwohl beinhaltet.

Nachhaltigkeit als Wirtschaftsfaktor

Grundsätzlich sehen wir als SPD auch die wertschöpfenden Aspekte von Ökologie und Umweltschutz. Indem wir Natur und Umwelt fördern und stärken, werden sie zu einem Wirtschaftsfaktor. So verbinden wir Nachhaltigkeit und Wirtschaft und können ein attraktives Ausflugsgebiet etwa für Arten- und NaturschützerInnen werden oder einen sanften Radtourismus ermöglichen. Auch für die hier lebenden Menschen ist die Natur entscheidend für die Lebensqualität – was wäre unser Landkreis ohne die vielen Wälder und Lebensräume für Tiere und Pflanzen?



FREIZEIT UND ATTRAKTIVITÄT DER REGION



Der Landkreis Gifhorn ist unser Lieblingsort. Aus voller Überzeugung leben wir hier – egal ob im Norden oder Süden. Und dennoch gilt es auch hier für eine Weiterentwicklung zu sorgen, die den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen entspricht. Ein Augenmerk liegt darauf, allen Menschen die Teilhabe an Freizeitattraktionen zu ermöglichen.

Beteiligungsprozesse für Kinder und Jugendliche ermöglichen

Der Landkreis Gifhorn soll generationenübergreifend ein Lieblingsort bleiben. Daher denken wir als SPD zuallererst an die vielen Kinder und Jugendlichen, die hier leben. Für sie möchten wir Orte der Begegnung schaffen. Das kann ein neuer Spielplatz, ein Bolzplatz oder an kalten Tagen ein Ort sein, an dem sich Jugendliche treffen können, wenn sie weniger Lust auf Familie aber mehr Lust auf gemeinsa-

mes Kickern haben. Diese Orte gehören in die Hände eben dieser jungen Menschen, denn wir als SPD trauen ihnen das zu. Selbstverwaltung heißt Verantwortung übernehmen und wer Verantwortung übernimmt, der wächst auch daran.

Was aber wünschen sich Kinder und Jugendliche im Landkreis? Wir möchten nicht über junge Menschen entscheiden, sondern gemeinsam mit ihnen. Daher plant die SPD im Landkreis Gifhorn einen großen Beteiligungsprozess zu starten. Wir fragen bei den Jugendlichen nach! Wir fragen bei den Kindern (und ihren Eltern) nach! Entscheidungen nah an den Menschen des Landkreises zu treffen heißt, diese auf unserem Weg mitzunehmen.

Fahrradnutzung stärken – für Einheimische und Touristinnen und Touristen

An unseren Lieblingsorten können wir kleine Auszeiten vom Alltag nehmen. Kaum etwas bietet sich im Landkreis Gifhorn mehr an, als sich auf das Fahrrad zu schwingen und eine Runde durch unseren wunderschönen Landkreis zu drehen. CO₂-Neutralität und CO₂-Minderung sind neben unserem persönlichen Wohlbefinden weitere wichtige Aspekte. Um diese gesunde Art der Freizeitgestaltung weiter zu fördern, möchten wir die Radwege unseres Landkreises besser ausschildern, erfassen und da, wo es nötig ist, in Stand setzen. Die Gifhorner Radwanderkarte ist hier die fundierte Grundlage. Das ist auch wichtig für den Radtourismus, der Besucherinnen und Besucher nach Gifhorn zieht, um sie den Landkreis zwischen Heide und Großindustrie entdecken zu lassen. Die Strecken des Landkreises müssen daher genau betrach-

tet werden. Wo gibt es Gastronomie, touristisch interessante Haltepunkte, Bed and Bike-Unterkünfte oder einfach nur eine gemütliche Picknickbank mit entsprechender Infrastruktur?

Doch auch als Entlastung der Straßen im Berufsverkehr eignet sich der Umstieg aufs Fahrrad hervorragend. Von allen Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern möchten wir wissen, wo sie konkrete Verbesserungen in der Infrastruktur sehen. Vielleicht ist es mancherorts praktikabler, 300 Meter Feldweg vernünftig zu sanieren, anstatt einen ganz neuen Radweg an der Kreisstraße zu bauen? Dazu starten wir eine Umfrage im Landkreis und nutzen das ExpertInnenwissen vor Ort.

Angebote für Menschen von nah und fern
Um herauszufinden, welche Weiterentwicklungen für Einheimische und TouristInnen wertvoll sein können, arbeiten wir mit Potentialanalysen. So finden wir heraus, welche Angebote für den jeweiligen Standort erfolgsversprechend sind. Hier kann es zum Beispiel um Kultur für alle Altersklassen oder um das Nachtleben gehen. Attraktionen und Angebote sollen hier nicht in zwanghafter Konkurrenz zu anderen Orten der Region stehen, sondern in den Landkreis passen. Dabei kann das Thema des Pferdeterminismus eine authentische und einzigartige Rolle einnehmen.

Regionale Produkte sind unser Aushängeschild

Besuchende und Einheimische gilt es gleichermaßen für unseren Landkreis zu begeistern. Wir wollen offensiv zeigen, was ihn ausmacht. Dabei sehen wir als SPD im Landkreis Gifhorn die vielen regionalen Produkte als unser Aushängeschild, ganz gleich ob aus der Industrie, aus der Landwirtschaft oder aus dem Handwerk. Diese optimal mit den Erzeugerinnen und Erzeugern zu vermarkten, ist eines unser Anliegen. Dabei unterstützen wir bestehende Projekte und Initiativen wie „Südheide genießen“ und „Regionalmarke Drömling“ und möchten diese weiter stärken und voranbringen. Welche gemeinsamen Wege dafür gegangen werden können, gilt es im Austausch aller Beteiligten zu ermitteln.

SPD im Landkreis Gifhorn
Steinweg 11
38518 Gifhorn

Web: spd-gifhorn.de
Mail: gifhorn.br-ub@spd.de
Tel.: 05371 36 55

Bildnachweise

Cover: iStock.com/ Thor767
S. 1 & 2: Marcus Biewener
S. 4: ThisisEngineering RAEng
S. 9: Lars Kienle
S. 10: Jeswin Thomas
S. 13: Painam Maheshkumar
S. 15: Markus Spiske
S. 17: Damian Barczak
S. 18: Joran Quinten